SchwazLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK SCHWAZ

Nicht ohne meine NoVA

Finanzpolizist Erich Tiefenbrunn verfolgt Hinterzieher der Normverbrauchsabgabe bei Autos. **Seite 34**

Foto: Mittermayr

BM Hans Lintner und BH Michael Brandl entzündeten im Gedenken an eine schwere Zeit in der Rathauskapelle eine Kerze. Foto: Fankhauser

Licht erinnert an dunkle Zeiten

Schwaz – Gestern vor 80 Jahren brach eine schwere Zeit an. Adolf Hitler kündigte den Einmarsch deutscher Truppen in Österreich und den Anschluss an das nationalsozialistische Deutsche Reich an.

BM Hans Lintner hat mit einer Zeitzeugin von damals gesprochen. Die Schwazerin Lore Bichl berichtete, dass die Folgen des Einmarsches direkt spürbar waren. Beispielsweise zog die Hitler-Jugend von Haus zu Haus, um die Pfadfinderuniformen einzufordern, da diese verboten wurden. Zudem verschwanden plötzlich Menschen. Zumeist jene mit jüdischem Hintergrund. Die Personen in den Verwaltungsposten wurden ausgetauscht und politische Akteure verhaftet und deportiert.

„Der Anschluss war sofort spürbar, aber es passierte nicht alles im Lichte“, sagte BM Hans Lintner gestern beim Entzünden einer Gedenkkerze. Diese soll ein Licht für alle Opfer von Krieg und Gewalt sein. „Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass Demokratie die einzig richtige Form der Staatsführung ist“, sagte er. Auch in allen Schwazer Schulen wurden Kerzen entzündet, „um den Jungen zu zeigen, was passiert, wenn die heutige Struktur in Gefahr kommt“.

BM Lintner und BH Michael Brandl waren sich einig, dass die Verwaltung eine besondere Funktion innehat. „Sie sorgt für Stabilität und Beständigkeit“, sagte Brandl. Gerade in diesem Bereich sei es wichtig, moralische Bedenken bei Richtlinien oder Weisungen zu äußern. *(emf)*

Das **FACHGESCHÄFT** für die **ganze Familie!**

PRANTL SCHUHE

6134 Vomp Feldweg 1
Tel.: 05242/62530
Web: www.prantlschuhe.at

Bergbaumuseum entführt in die späte Bronzezeit

Im Brixlegger Bergbau- und Hüttenmuseum sind ab Juni die Ausgrabungen rund um die Burgruine Rottenburg in Buch zu sehen.

Von Walter Zwicknagl

Professor Gert Goldenberg mit den Mitarbeitern Roman Lamprecht, Martina Riegler und Julia Haas (von links) beim Verhüttungsplatz, der vom Bucher Gemeindegebiet ins Brixlegger Bergbaumuseum übersiedelte. Foto: Zwicknagl

Buch – Die Überreste von insgesamt vier Schmelzöfen und mehreren Röstbetten hatte ein engagiertes Archäologenteam der Universität Innsbruck unter Projektleiter Gert Goldenberg oberhalb der Burgruine Rottenburg auf Bucher Gemeindegebiet schon vor einiger Zeit entdeckt. „Hier hat es sich wohl um ein kleines Industrierevier, das auf die Zeit um das 11. und 10. Jahrhundert vor Christus zurückgeht, gehandelt“, sagt der Experte. Und gemeinsam mit der Führung des Brixlegger Bergbau- und Hüttenmuseums machte man sich Gedanken, wie die steinernen Dokumente der Nachwelt erhalten werden können. Gefördert wurden die Arbeiten des Forschungszentrums HiMAT an der Uni Innsbruck vom Wissenschaftsfonds FWF und dem Bundesdenkmalamt.

Seit dem Jänner dieses Jahres wird eifrig in einem Kellerraum des Museums gearbeitet und ein Schmelzofen und ein Röstbett aufgebaut. „Es handelt sich um mehr als fünf Tonnen Material. Kübel für Kübel wurde angeliefert und jetzt bei großer Kälte gearbeitet“, sagt Gerold Sturmmair, der Obmann des Vereines. Zu besichtigen ist die geschichtsträchtige Anlage ab 1. Juni.

Auch Melitta Huijsmans, die umfangreiche Untersuchungen auf den verschiedenen Terrassen des Mehrnsteins zur Siedlungsgeschichte von Brixlegg durchführte, sorgt für eine Überraschung. Denn „schon bald sollen ein Doppelhenkel-Topf aus der späten Mittelbronzezeit und ein 52 Zentimeter hohes urnenfelderzeitliches Vorratsgefäß ins Brixlegger Museum kommen“, erzählt sie, während die Archäologen eifrig an Schmelzofen und Röstbett arbeiten.

Ein wenig stolz ist Gerold Sturmmair auf das Bergbau-Aktiv-Team 2018 schon, das seit 30 Jahren als aktive Forschungsgruppe agiert und den Großteil des Vereinsvorstandes im Bergbau- und Hüttenmuseum stellt. „Die Arbeit wird uns so schnell nicht ausgehen“, sagt der Idealist. Jedenfalls sei der Aufbau des Fundes aus Buch eine wertvolle Bereicherung für das Museum.

TIPP! 1. Auffahrt Hahnenkammbahn und Fleckalmbahn ab 08.00 Uhr

KitzSki

Partner von Miles & More

EARLY Bird -20%

jeden MITTWOCH

Tageskartenkauf bis 09.30 Uhr

Mehr Leistung für weniger Geld!

In Freizeit als Rettungssanitäter unterwegs

Von der Reanimation (Bild) bis hin zur Versorgung eines Traumapatienten meisterten die Freiwilligen die Prüfung mit Bravour. Foto: Rotes Kreuz/Mader

Schwaz – Rund 100 Stunden Theorie und über 160 Stunden Praxis nahmen zehn Interessierte aus dem Bezirk Schwaz in Kauf, um die Ausbildung zum Rettungssanitäter ehrenamtlich zu absolvieren. Es wurde die Schulbank gedrückt und dabei u. a. viel über Anatomie gelernt, geübt, wie man den Patienten richtig einschätzt und wie im Notfall reagiert wird. Dazu sammelten die Freiwilligen viel Erfahrung, indem sie bei Einsätzen mitfahren durften. Mittlerweile sitzt bei der Versorgung der Patienten im Rettungswagen jeder Handgriff.

Nach etwa einem halben Jahr intensiven Lernens und Übens fand nun die Abschlussprüfung statt. Die vier Frauen und sechs Männer zeigten vollen Einsatz auf vier Stationen. „Die zehn Teilnehmer haben die Prüfung mit Bravour abgelegt und ich freue mich, sie als neue Rettungssanitäter bei uns begrüßen zu dürfen“, sagt Hans-Peter Thaler, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in Schwaz.

Wie viel Zeit jeder der frischgebackenen Rettungssanitäter in sein Ehrenamt investiert, bleibt ihm selbst überlassen. *(TT, emf)*

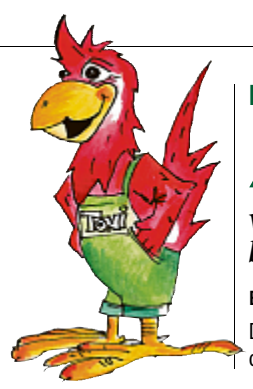
Musikanten zeigen sportliche Seite

Dass Musikanten im Winter auch sportlich aktiv sind, zeigte kürzlich der Bezirksverband der Zillertaler Blasmusikkapellen beim „Zillertaler Graukas-Stockschießen“. 60 Teilnehmer aufgeteilt auf elf Mannschaften aus acht Kapellen traten in Uderns gegeneinander an. Die BMK Uderns (Bild) sicherte sich vor den Fügener Musikanten den ersten Platz. Dritter wurde die BMK Hart 2. Foto: BMV Zillertal

TONI

Zeit des Schmelzens

„Schwarz und Grün tuan sich bei de Koalitionsverhandlungen woll schwer, was de Gletscherehe Pitztal/Ötztal betrifft. Am End’ werd da woll der oane oder andere Widerstand schmelzen wie Eis in da Sonn’.“



KURZ ZITIERT

„Die Beweislast liegt immer beim Verwender oder Zulassungsbesitzer des Fahrzeugs.“

Erich Tiefenbrunn

Der Finanzpolizei-Teamleiter zu Verwendung ausländischer Kfz-Kennzeichen.

LAWINENWARNDIENST

In den südlichen, regenbeeinflussten Gebieten herrscht allgemein erhebliche Gefahr.
Ansonsten ist die Gefahr am Vormittag oberhalb etwa 2400 m erheblich, darunter mäßig.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts

Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	3	3
Fr	Sa	So	Mo	Di

Weitere Informationen auf lawine.tirol.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine ..... Seite 36
Kinoprogramm ..... Seite 37
Wetter und Horoskop ..... Seite 38

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543